



im Bezirksausschuss Trudering-Riem

DR. MAGDALENA MIEHLE
(SPRECHERIN)
HERMANN DIEHL
FRANK ESSMANN
MONIKA HERZOG
DR. GEORG KRONAWITTER
BERNHARD MATHIAS

MARIANNE MEGGLE
EVA MUHR
LARISSA NEUBAUER
SEBASTIAN SCHALL
STEPHEN SIKDER
OTTO STEINBERGER
STEFAN ZIEGLER

27.07.2017

Zu Top 5.10/7/2017 Antrag an den BA 15:
Endlich ÖV-Wüste beseitigen - Bebauung Fauststraße 90 nur mit einer
attraktiven ÖV-Verbindung!

Der BA15 weist die im Antwortschreiben zum Antrag Nr. 14-20 / B 03599
„Fauststraße – Anbindung des Neubaugebietes sowie Erreichbarkeit mit dem ÖPNV“
vertretene Position von MVG und Planungsreferat vollumfänglich zurück.

Die LHM wird im Gegenzug aufgefordert, endlich für eine adäquate ÖV-Anbindung
des gesamten Gebietes Sorge zu tragen und insbesondere

- für diesen, als Gebiet geringer Wohndichte i. S. d. NVP 2003 qualifizierten
Bereich der Grenzkolonie und der Fauststraße 90 die überholte Festlegung
eines Haltestelleneinzugsbereiches von 600m für MVG-Busse aufzugeben
und statt dessen maximal 400m zugrundelegen;
- die ÖV-Abdeckung, die in diesem Bereich schon 2003 miserabel war, neu
grafisch zu dokumentieren (s. u.);
- die ablehnende Haltung der MVG und des Planungsreferates zu einer
akzeptablen Erschließung des Neubaugebietes Fauststraße 90 zu revidieren
und planerische Alternativen für eine Busanbindung dem Stadtrat zur
Abstimmung vorzulegen, wobei auch eine gezielte Verbreiterung der
Fahrbahn der Fauststraße bis auf die planerisch möglichen 8m und der Bau
von Busstationen einer Buswendeschleife östlich der Fauststraße 90 kein
Tabu sein können.

Begründung:

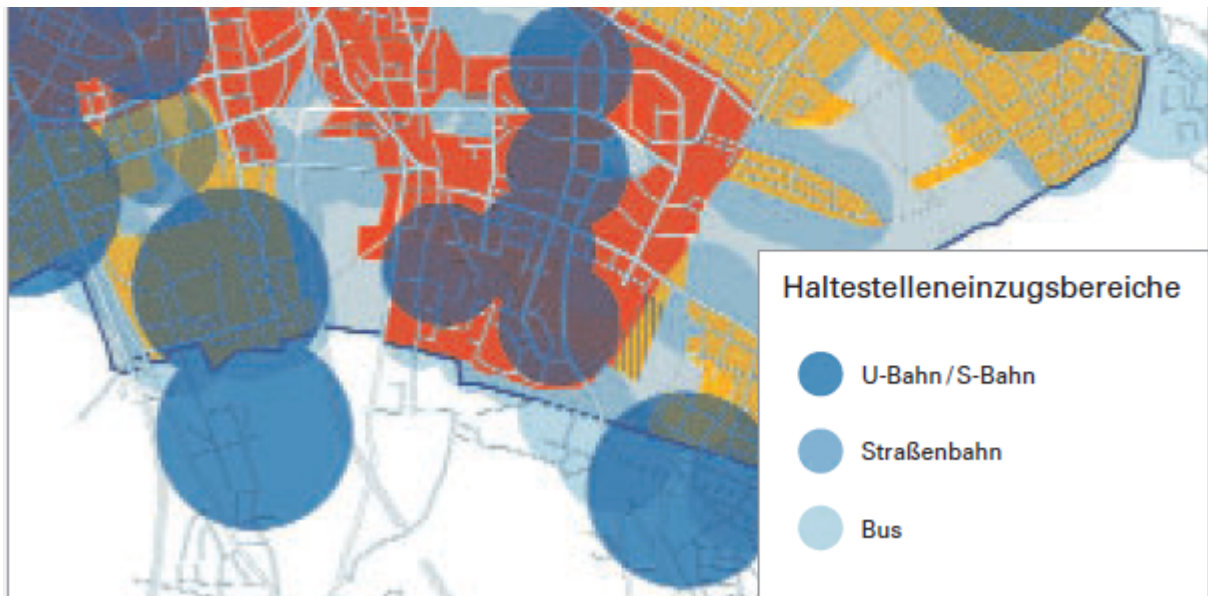
Das unsägliche Antwortschreiben von RAW, MVG und Planungsreferat zum BA-
Antrag 14-20 / B 03599 widerspricht so ziemlich allen aktuellen verkehrspolitischen
Zielsetzungen des Stadtrates der LHM und dabei insbesondere dem Ziel, den
Münchnerinnen und Münchnern den Nutzung des ÖVs schmackhaft zu machen.

MVG und Planungsreferat weigern sich – im Jahre 2017 ! – die faktische ÖV-Nicht-
Erschließung dieses Waldtruderinger Stadtteils endlich zu beheben.

Dabei hat der Nahverkehrsplan 2003 schon grafisch dokumentiert, welche Defizite
es hier gibt, die insbesondere die Schwedensteinsiedlung betreffen (s. Grafik aus
dem NVP2003).

Die damals verwendeten 600m Einzugsbereichsradien für Bushaltestellen sind dabei
absurd überhöht: warum sollte ein MVG-Kunde besser zu Fuß sein, bloß weil er in
Waldtrudering und nicht in Berg-am-Laim wohnt? Wobei das Durchschnittsalter der

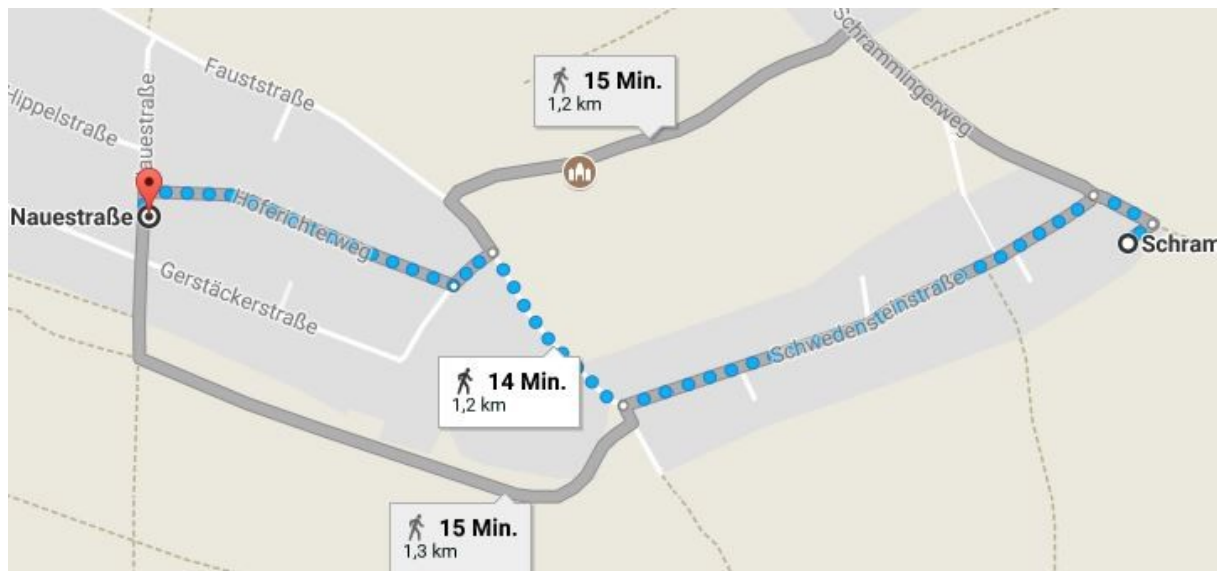
Bevölkerung in Waldtrudering nachweislich sogar deutlich höher liegt und damit die Haltestellenabstände eher geringer als der Durchschnitt sein müssten!



Grafik aus dem NVP2003.

Es ist daher überfällig, dass die LHM für diesen Bereich Fauststraße 90 / Schwedensteinsiedlung die ÖV-Abdeckung durch die vorhandenen Buslinien aktuell ermittelt und dokumentiert.

Wie in der folgenden Grafik exemplarisch dokumentiert wird, werden im betrachteten Bereich Anmarschwege von 1200 m den Waldtruderinger MVG-Kunden zugemutet.



Grafik: Stefan Ziegler über www.maps.google.de

Kein Wunder, dass hier die Bürger gezwungen sind, überwiegend das private KfZ zu nutzen.

Es ist daher eine *conditio sine qua non*, dass im Zuge dieses spektakulären Wohnbauvorhabens im Landschaftsschutzgebiet die LHM eine nachhaltige Lösung für die ÖV-Anbindung liefert.

Im Übrigen war es nie die Aufgabe des BAs, ein Projekt eines Quartierbusses für diesen Bereich zu realisieren, sondern der MVG. Nachdem zwischenzeitlich in anderen Stadtbezirken Quartierbusse realisiert wurden, sollte auch diese Variante unter den neuen Bedingungen erneut ins Kalkül gezogen werden.

Initiative: Dr. Georg Kronawitter, Behindertenbeauftragter, Stefan Ziegler